Laibacher Zeitung.

Nr. 239. st, l>, halbj, «. z «, 8«l bit Zuftlllung l»» H«»» hal»l »»r. Mil d»i Veft ,an,j.fi. ,5, h»,ll. sl? 50. Mittwoch, 18. Oktober. I,,l,««,«»,«b«!l: y«ll Ntl« 3«k««t« »k« ,» 1882.

Amtlicher Theil.

Ve. l. unb k. Npostolische Majestä't haben mil ^NtthSchster Entschlietzunq vom 2. Ollober d. I. dem "benllichen Professor des Strafrechtes an der l. k. unwersitilt in Graz Pr. Ignaz Neubauer anlcisslich ^k llber sein Nnsuchen erfolglen Versetzung in den "tibenben Ruhestand in Anerlennung seiner bieljä'hliqcn "^dienstlichen Wirksamleil taxfrei den Tilel eines Re. 8'Mmgzrathsz allelgnadlgst zu verleihen geruhl.

Der Minister und Leiter bes lustizministerixms ^ den OberlandesgerichtsOfficial in T'iest Doniinik ^algrani zum Hilfsgmter.Vorsteher bei dem Kreis-^trichte in Rovigno ernannt.

Erke«ntni«.

», ^a» f. f, ^andrssscrlcht Wlen als Preftssericht hat aus ^Nt«g ^ , f Gtaalsanwallschast erlannl, d><» drr Inball 7" >N?lr. l!> dec veriodischen Druclichrift ^Schuhmacuer-Fschblalt" ;.°" ? Otlober 1882 tnchallenen zwci Vlrtilel mil dm Nul> ^tijif,, „^^^ Fs°«e" und «Nus lfabrisen und Wrrlsiatlln" °°« Veryehsu nach 8 302 Gt G. und der Inhalt brs slrtilcls 3 der Nulschrijt .,Mundjcha" Oesterreich-Uogaln" in drn ^ tn von »T)er niebelbsterreichischc Laxdtast" bis ..einrn saue« n Grschniack bcreiten" m»d von ^hicrauj wuldc die Sipinia" .»|"tslcs<cn drt Vollcs betlifsl" das Vrrgchrn nnch Art, lll ?«!. ^ b " vom l? .Dlzrml'cl !80<l. ?.'r, « 3i (U Vl, vom s""e 1863. rrjp, 8 <j00 S» l», brarimde. und hat n^ch 8 <!N l " 0. das «erbo» dcr Neiteldetvreituna di«ftr Drlltlschlift

Nichtamtlicher^Theil.

Znr «age.

^.^le .France" Inilpft in ihrem redactionellen d« »s ^ ^ Nachricht von ber erfolqten Sanction 5," oneneichischen Wahlresormgelehes eine Neihe ^. Nemerlunssen, drnen wir Folgendes enlnehmen: U^ ^iahlteform ist eine hochwichtige Angelegenheit, in? ^?^ "'lhl blob der nationalen, sondern auch der ^"knationalen Polilil. Indem eine solche Reform die ^lassung de« beireffenden Lande« beeinsiusst, ilbt sie tin "^ ^"^^ ^"^ nalllrgemaße Consequenz auch h!.^ ^lnslusz aus aus die Beziehungen der Restierung sock ^nt>e« zu den sremden Machlen. Vcrfolgt eine in ^kform — wie dies im allgemeinen auch jchl ^"'steneich der Fall ist - den Zweck, die Nnzahl H^ iur Thellnahme am politischen Leben berufenen «^" vermrhren, so ist ihre nachste Wirllli'g die, z^. »e die Beziehungen jenes Voltes, welche dieje N, burchgeflihlt hat, mil den liberalen Nationen herzlicher geswltet. W^,s speciell Fmnkreich anbelangt, so verbessert jede Nenderuug in der angedeuteten Rich, tung Frankreichl SteUung im europsischen Eoncerte, und es ift demssemiih natilrlich, dass jene Villler, welche. uxserem Beispiele folgeno, stch ausgebehutere polilische Rechte eiwrrben, uns in hohem Grade sym» palhisch find.. . . Wir frruen un« deshalb aufrichtiq über den bebeutsamen Fdrtschritt, den wir in Oefter» reich zu verzeichnen in der llage sind."

Der ^Voltaire" bespricht die innere Lage in Oesterreich und gib! der Erwartung Nusdruck. bass brr ncichste Seisionsabschnitt del ReichKrath^s ruhig vellaufen und ebenso fruchtbar an wirtschaft-lichen nnd politischrn Reformen sein werde, wie der lektverflossene Session«abschnitt. .Die Thalsache der erfolgten NllerhSchsten Sanction der Wahlreform — heiht e« writer — zeigt deullich, wie unbegriindet die fortwiihrend in deuljch-liberalen Kreisen ausgeftsllte Vehuliplung w«r, dass das Cabinet des Orasen Taaffe nicht daran denke. eine fllr die breiten Schichten der Beviilserung so vorlheilhaste Resorm ber Nllerhbchften Sanction zu empfehlen."

Der «Vrilnner Veobachter" bemerkt zum neuen Wahlrefoi-mgesetze: .lene zahlreiche Classe von bsterreichischen Steuertrsliern, welche in der beftehen-den socialen Organisation das Vindegeld zwischen bem drilten unb vierlen Stande bilden, wird nun auch an der parlamentarischen Verlrelung des Rsiches participie-ren, sie wird sich organisieren, lriiftigen und unserem Paslameittarismus jene breite Basis verleihen, die eine wesentliche Bcdingl,ng seines Forlbeftandes und seiner ruhigen Ontwicklung bildet."

Die .Voce Cattolica" in Trient hebt die elfolgverheihenben Vemiihungen der Reaierung, na« mentlich del Herrn Aclelbauministers zur Erleichterung ber Approvlsion'ssung und zur Hebung der Viehzucht und des Wohlstandes hervor und spricht die Hofsnung aus, dass die neuen wohldurchdachlen und dem Zwecke enlsprechenben Versilgungen auch dem Lande Silbtirol zustattenkommen werden, msaen die opposilionslustigen Blcllter Wiens noch so heftig gegen den Nckerbau« minister austreten.

Von den Landtagen.

Dcr Gemeinde. und Verfafsungsausschuss des niederiifterreichischen Landtages hat die Vorschliiqe inbetreff der Revision desHeimats-gesehes vom 3. Dezember 1863 in Verathung sse-zogen und den Nnttag gestellt, der Landtag wolle be-schliehen: Das von der hohen Regierung bezuglich dieser Revision abgsforberte Vutachten sei in dem Sinne abzugeben, ^es blkibe auch jortan m,t dem Heimatrechle das Recht auf Nrmenversorguna verbiln-den. Weber das Heimatsrecht noch ber Titel ^um ^ei-matsrechte werde du>ch cinen liingeren ununtei? Nusrnlhalt in rlner Gemcinde begrundet; bezuqllch jenrr heimatberechtigungen, welche seit zehn l^hlrn sich in ihrer Heimatsgememde nichl aufhalten, erlosche die Nrmenversorgunnspsticht der Grmsinde und iibe» ache an einen zu schafsendm Landescllmenverband jenel Landes, innerhalb defsen die H<>imat»gemeinde bes zu Vliso gendei, ^rltgen ist."

Prag. 16. Oktober. D,e Budget.Commis. sion beanlragt, zur Deckung del Nbganges von ss.890.067 fi.' die im Domesticalfonds bsfmolichen 5proc. Staatsschuld'Obligationen bis zum Maximal' betrage von 435,(M1 st. Nominate zu velauhslii u»d writers einen Zuschlag von ii8 Kicuzern zu jrdem GuldlN der directen Sleuern, somit einen halbrn Kreu^r Nufschlag geqen das Vorjahr, zu blschliehen. Fill SicherheilihrrsteUungrn und Vauerweitsslinqkn im beulschen Landettheater beanspluchl die Comm'ssim, 334,7l>2 st. und fiir Decorationen unb eine Orgel im bijhmischen Landrstheater 60.0lX) ft.

Der Obelstlandmarschall bsantworlet die Intrl-vellcltion von Hevera und Genossrn betreffs ber User-schuh' unb Wasserbauten dahln, bass ber Landesausschuss c>n die Statlhalterei das ltrsuchsn ge-richttt had?, die Regierung moge ihre Wuhlmrinunci dariibsr elsfsnen, ob sie ihrerseitl die Zwrcklnahiglsll und Driligllchleit eines solchen Gesehes uneilennt und ob sie gescmnen sei, eine diesbeziiqllch? Vorlage einzu^ brinqen, oder bem Lanbesausschuf^e die Initiative hiezu ilbeslasse. Der Statthalter erllart. dass er biests El. suchen an das Ackerbauministt'tlum geleitet habe. — Der Prager Vtadtgemeinde wild die Nuf-nahme einer Nnleihe von 4(10,000 fi. bewilligt.

Das Expose übcr den ungarischen Staats. vvranschlag pro Itttt^l.

(Bchlus«)

Uebergehend auf das Budget, vergleichl er die einzelnen Titel besselben mit denjenigen von 1882. Die bei den oldentlichen Ausgaben praliminisrten 451,6^9 ft. Mehrausgaben motiliiert Rednel slstens mit den Zinsen bei ^Slaattjchuldrn", welche mil 1.262.W0 ft. hijher prallminlert sint,. wobel di, Zin-sen siir die 1882rr Vrdrclung und filr Csedit.Opera-tionen bes kiinftigen lahres mil inbeqr'fffn find. Nicher-dem ist auch das Goloagio, welches >m Vosjahre lix

JeMelon.

Vie Mode.

der^^^chenllich ilberrascht uns die Mode mit an. ltHz>^;men, Stoffen. Vesahet,; was man im Sep. lhe tz .!!," "kue Helbfttracht signalisierte. ist heule, ^lch n!"^upt noch zur Verwenoung lam, bereits ^.'"Ueres iiberholt worden; damals war die Mllt ^""lachierle sioben; dann hieh es carrierte ">N!tn ""6"'sHk l " ^ " °u« glaUem Slofs; ^t>n« ^ ^"^ ^'k mil «Vomben" und sonstigen runden lieht 1 ^ ^ " ' ^ ^ " Kle,der clu <l«l-ni^ go^s. Man bvlnbf^l in Wolle wie in Seide schwere. ganz mit U'd N«, ^"^'ll"n dulchsehleSloffe. die zu Tunique «^ Nlat vsralbeilet werden. während der Rock l'zt ift boch zum Fond pasjenden Gewebe ges«.

"'t K^ effectvoller als biese Vombenfleider sind die ^"ich l?1?" dlnchwilklen; der Vrunbstoff ist ue- »an ^ ^'^ ^"<ltn eine Schaltielung bunller '^llunn is,/^°rz. E,ne ganz reizende Zusammen- "lusj^ ^'^ ldie neue Hldbeerwbe) mit Boldeaux- !'^no "'"' Uleich schiin h.llg.iln mit mou^o. U^wii».m>l dunlelbraun. ^^ ^j, Sammlauqen "ls. dc>l. s^^benstosfe replasenlieren em so relches 3" fallen <^^ lkdes anderen Besahes entralhe.i ldnnen. "lPerlfn ^'"nlleidern ve,wendsl man recht l.mstvoli 3" ^nil! c?/"^^ Spitzen. petlendulchwllle Tulles ^enbel^'?°"'pone. Lehlere sind einzeln unb al« ^ gteian.. ^"^'« und in dieser wie jener Form UN", den <lfs.ct einer an sich sehr einsacher Robe wesenllich zu erhShen. Praltischen Damen biisften die jetzt bslieblen r«de» k p»v68 beste Grleqenhcit geben. ihren blonomischen Sinn zu bethgtigen, Neltele Seidenlleidu lann man trefflich modernisieren, indem man sie mit den sogenannten Pavrs. aus Sammt over Peluche geschniltenrn. viel,ck,gen PflastersteinsN, avpli. clert. Zume>st ist das Pl,ssc glalt. Tunique und Tallle mit gedachten Sammlwilrfeln du,chmustert. Sehr modern und lleidsam sind die aus Drap Seymour, einem seinen sseripplen Wollglwebe, gesert,a.ten Herbstlleider; man garnierl sir mit einem star! a.er,fslen Seidenstofs. « pinsil^. i^ l» luno. dessen Grundton mit dem des Wollstofses ilberemstimmt. wghrend die Monde in hrllere Nllancen iiberspielcn. Elllche Stoffe sind ganz mit Monden durchwirlt, so beispielsweise die aus Himalaya.Wolle gewebten, mehr z,,m Wintergebrauch geeignelen Lamas, Somnambulcs genannt, die dichteren l^l^liemir N2t,uro!« otc.

Von den vielsarbigen schottisch.carrierten Stofsen scheinl man zurilckgelommen zu sein; beliebter find d<e vic<^»io» 6cl)«»2l8, die auf heUglanem Orunde nur einzeln die Harreaux sich trefsenden Streifen zeigen. Damenlnettarlge Muster werden mit Vorliebe zu Haus-lleldein genommen. wählend geftreiste ober ramagierle Dejsins mehr zu Strafien- und Besuchsroben Ver-wendung sinden. In V'oluurH rav^ fieht man sehr geschmackoolle Zusammelistrllungen, die wesentlich von den bishls qrlanntfn abweichrn; malt abgetiinte broncc-artige Faden durchziehen die einzflnen Streifen und qeben ihnen einen goldartlgen Schimmei. Derartige Sammle find ein sehr cfseclvoller Nufputzsloss, auch werden sie viel zu.laquets, Talmas. Hiilen «. ver-wendet. I'tiiucbo ^(Hil, ein feiner schuppenartig ge-mufterter Seiben>Peluche mit angewebter dicker Chenille-flans? schkint fiir Wintermantcl srhr geeignet. Die Franse bilbet gleich einen passenden Vesatz, das weiche, stark gerauhte Fntler hat etwas Pelzarlill.es und macht jfben anberen Futterstoff entbshllich. Leichterk Prlz. msntel nberziehl man immer mit Asadi.Clolh, rmem seidrnartig schillelden. start geristlen WoUgrwebe, das dcm sruhcr beliebten Popelin sehr iihnlich ,st.

Wie verlautet. sollen die helleren Pelzsorten. Zobrl. Marder, lj^'dis, «N)il-j<?n, in diesem lahre modern sein; im Widerspruch damit steht eiaei'tlich die Thatsache. bass Sealskin und alle jene dunllen Rauh. waren, die nach auhen getragen werden, schon jeht die Kiisten unserer Confectionsre filllen. Diese beeilen sich. da sllr Franlreich unb England in genannlen Arlikeln auffallend gvohe Ordres ertheilt sind, schon j'ht ihren Winlerbedais zu becken; brsseriunaeactilft dillslen siir das lausende Publicum Vealslin, (6oro, liidor kr^ynU; fast um die Hiilfte im Pi< ,< fteiqen. da die eleganteren Wintermiintel nicht nur mit genannten Pelzsorten verbliimt, sondern ganz aus ihnen gesertigt werden sollen.

Die Imitationzwaren sinb selbstoerstiin^lich stall in Ausnahme und oft den echten tauschend uhnlich. Vesonderl lrefflich nachgeahmte Fabrikate hat man in Ehinchillah und Fedetbefahl erftcre wild hemr auch auf Kleidern garnis't und gib: zu Stahlblau. Vl'r-beau, Braun j«hr hubsche Effects. ^'^ gilt für Kleider. Msntel unb Hiite als ^uun nouveauté. Di; eleganteren G'skllschaflsroben wridsn n,,l ruichenartig aesehlen echten Strauhsedern q^putz!; stall des B' bouquett tliigt man einen Federntonss. Die ani lienne oder 5onH oUom^uo geferllgten Herbstmal.lel

betrug. jeht mit 119berechnet. Mehrauslagen lommen auch im Budget des Ministeriums des Innern vor, und zwar m«t 904,392 fl.. was eine Folge der diesbeziiglich volierten Gesehe ist. Die Dotationen der.To« mltate find erhöht »orven. Es wurde während der Zeit die Gendarmerie errichtet, autzerdem milssen auch dle Mchrauslagen der hauptstiidtischen Polizei mit ein« gerechnet werden. Mehrerfordernisse lommen noch vor im Budget des Eultusministeriums, und zwar 21l,816 fl., beim lustlzministerium 90,275 ft. und beim Landed vertheidlgungs'Ministerium 138.300 fi. Es muss auch erwähnt werden, dass infolge des Beschlusses del Hauses die Quartiergelder der in der Hauptftadt wohnenden subalternen Beamten erhSht wurden.

Das Handelsministerium dagegen befindet sich in der günstigsten Lage, dass, wiewohl die Ausgaben für landwirtschaftliche Zw«te sich bedeutend vergröhert haben, durch Vermehrung von anderweitigen Einnahmen die Netto-Ausgaben reduciert werden konnten.

Auch das Communications-Ministerium weisl eine Minderausgabe von 811,000 si. auf, was dem Um. stande zuzuschreiben ist, dass mehrere grilhere Ausgaben beendet wurden. Das hiihere Erfordernis bei den Uebergangsausgaben ist nur em scheinbares, da hirbei die zur Einliisung von Cassenscheinen präliminierten 4 Millionen Gulden einbezogen find, die nur als eine schwebende Schuld betrachtet werden lmlnen. Bei deu Inveftitwnen erg'bt sich eine Minderausgabe von 7.039,456 ft., was m der Vollendung der Ralos< Ujszaszer Flügelbahn und in der nahe bevorstehenden Vollendung der Budapest'Semliner Bahn seine Be» gründung stndet. Bel dieser Gelegenheit erwähnt Red> ner des NuKbaues der Budapest.Szsnyec Eisenbahn, welche sowohl aus volkswirtschaftlichen als aus Rücksichten des Eisenbahnnetzes als eine unbedingte Nolh> wendigkeit erscheine. Die Ausgaben für diese Vahn find ms Budget nicht eingestellt, weil der bezügliche Gesetzetltwurf noch nicht vurgelegt ist. Diese Auslage wird aber das Budget nicht belasten, da zu gleicher Zeit die Wagthal«Bahn an die iisterreichische Staatsclsenbahn.Gejellschaft verkauft wird und aus dem Tr« nagnisse der Bau der Szönyer Vahn bestritten wcrden tann.

Mil der Uebernahme der Szöny-Vrucker Linie wird das Ertriignis dieser Bahn ein höheres sein. Auch muss der Umstand erwähnt werden, dass die auf Ungarn entfallenden auherordentlichen gemeinsamen Ausgaben heuer blos 5.588,350 fl. betragen. In«< ge^ammt ist das Ausgabenprälimmare mit 12'/, Mill«onen geringer als das vorjährige, und wenn noch die oft benannten 4 Millionen, welche blos als ein Schuldtitelwechsel zu betrachten find, dazu gerechnet werden, so reducieren sich die Ausgaben für 1883 um 16»/, Millionen. (Eljen.Rufe rechls.) Was die ordentlichen Emnahmen betrisst, so find diesclden mit 4.597,732 ft. giwstiger als im Vorjahre. In d,eser Summe sigurieren meiftens die gUnftigeren Mehreinnahmen des Fmanzminlsteriums mit zujammen 2.809,941 Oulden. Tleses Plus ergibt sich aus den bei den directen Sleuern pliiliminlerten Mehreinnahmen von 424,000 ft., bei der Verzehrungssteuer von 270,000 fl., bei den Rechtsgebü'ren von 1.655,000 ft., be, den Staalsoahnen infolge der Erö'ffnung neuer Linien von 1.486.000 ft. Bel Tltel ^Weinzehentablbsung" mussten die Einnuhmen reduciert werden, und find dieselben mit 600000 si. geringer veranschlagt. In dieser An. gelegenhelt wild ubrlgens der einzurelchende Gesehentwurf die no!hwendia.en Austin :ln^en bieten. Die Uebergangseinnahmen find mit 8.2(1<i,000 ft. geringer priiliminiiert als im Vorjahre, da dcr Vedarf bei dem Bauer der Vudapest-Semliner Vahn ein lleinerer ist.

Der Minister zählt hierauf diejenigen Gesehentwü'rfe auf, welche bereits dem House vorliegen. Nls dringendsten bezeichnet er den über die Finanzverwaltungs-Gerichtsbarleit, ferner ilber die Manipulation der allgemeinen Steuern.

Autzerdem legt der Minister dem Hause den Vesehentwurf iiber die Nufhebung der Kaffeesteuer und einen solchen bezilglich der Bedeckung des Desicites pro 1882 vor. Redner hebt hervor, dass er schon bei Velegenheit der Revision des Zolltarifes demerit habe. dass er e« nicht für billig halte. dass der Kaffee bei Erhiihunq des Zolles noch separat mit einer Ver< zehrungssteuer belastet werde, womit er die oberwähnte Vorlage motiviert. Dagegen aber wird die Zuckersteuer von 3 auf 4 si. per Melerzentner und die Bier, fteuer von 1 auf 1'/, ft. Per Hellollter erhöht. Die Vorlage enthält auch diejenigen Versiigungen. welche den Wünschen der Eolonialwaren. Hclndler Rechnung trägt, indem statt der Pauschalbesteuerung die postenweise Besteuerung eingefiihrt w>rd. Demnach wild die Steuerschuld nach der thalsiichlichen Eonsumierung getllgt werden tönnen.

Das Deficit pro 1882 wurde mit 26.600,000 fl. festgestellt. Zur Aedeckung dieser Summe votierte das Hau5 Credit in der Höhe von 23.600.000 ft. mit dem Bedeuten, dass em fpäteres Oeseh für die Bedeckung des Restes Sorge tragen werde. Infolge der inzwischen eingetretenen Revision des Zolltarifes ist eine Mehreinnahme von 2 Millionen zu erwarten. demnach bleibt nunmehr eine Summe von 1 Million zu decken, beziiglich deren der soeben eingereichte Oesetz. entwurf concrete Vorschläge macht. Schllehlich erwähnt der Redner, dass er demnächst einen Gesehentmurf ein« reichen werde, der von der Besteuerung der Einlünfte der in den Oeldinftituten fruchtbringend angelegten Eapitalien handelt. Redner motiviert feine Nbsicht damit, dass die im Lande befindlichen Sparcassen jährlich hunderttausende an Reineinlunsten erziele!!. die ja'hillchen Dlvidenden derselben das eingezahlle Capital überfteigen und viele derselben fystematischen Wucher betrelben.

In Trwa'gung dessen, dass der Grundbesih stark belastet ist, siildet er es nur für gerecht, bass t»e Hin» lünfte der Geldinstitute besteuert werden. (Allgemelne lebhafte Zustimmung.) Gleiche Verfügungen werde ich — sagt Redner — beantragen bezüglich der Rechtsgebiiren bei Versicherungs- und ähnlichen Verträgen; dagegen wird die Milita>Befreiungstaxe für diejeni« gen, die nach Grundbesitz 10 ft. directe Steuer bezahlen, von 5 auf 3 ft. herabgesetzt (Zllstimmuna.) u,^d die Taxe derjemgen, die über 50 sl. zahleu. um einen geringen Aetrag erhöht. Des fernern gedenlt Redner einen Gesetzentwurf einzubringen, im Sinne dessen sol. chen Weingartbesitzern. deren Weingiirlen durch d,e Phylloxera zugtunde gerichtet wurden oder wegen an. derer <<ilemenlarullfaUe brach liegen, Erleichterungeil zu gcluahreli, respective deren Weinzehel,t>Ublljjllngz« ruckstande theilwelse oder ganz abzuschreibcn find. (AU> gemeine Zuslimmung.) Auch beantragt Redner, dass m Hmlullft die blos vom Tc>glohn Lebenden, welche leine anderen Subsistenzmiltt'l besitzen, teine Lrwerbsteuer zu zahlen haben. (Allgemeine Zustimmung.) Redner erwah»t noch die Vorlage betresis der Modificierung des Spirilussteues.Gesetzss. welches einerseit! oas Vestehen der lanöwuljchasllich?i, Spiritusbrennereien sichert, andererseits aber dem Staate eine Mehremnahme von 4.000.000 ft. verschafft. Die diesbezilglichen Verhandlungen mit der gsterreichischen Neaierung find bereits im Flusse, und wird Redner bestrebt sein, dass das Oesch schon im Sfftlemb^r nächsten lahres, also in gelegenster Zeit, ins Leben trelen lSnne. (Zustimmunq rechts.)

Schliehlich llbergeht Redner auf die Vilal'z des Staatsvoranschlages und sagt, das Gleich^ewicht im Staatshaushalte liinne nicht im Handumdrehen hergestellt werden, aber das Ziel muss immer vor Nua/n gehallen werden, damit die jährlichen Erfordernisse ohne Inanspruchnahme des Eredites aus einener Kraft bestritten werden lönnen. Wenn wir das Deficit de< lahres 1875 in der HSHe von 26 800M> si. d^ des lahres 1880 von 22,300.000 fl. m,d das l881ec von 19.300,000 ft. al« Resultate der Schl>,ierech,M"geN mit dem heutigen Stande vergleichen, so erglbt sich zwischen dem heutigen Pra'liminare von 288.848.000 ft- ordentlicher Nusqaben und 280.732.000 ft. oidenllichel Eillnahmen ein Unterschied von 8.115.000fl. lMen-Ruse rechts.) Redner hebt hervor, dass er stets blstrebt war, das Glelchgewicht im Slaatihauihalte h"" zustellen, und hegt er die begrundete Hoffnung. daj» dieses Ziel, wenu auch nicht im lahre 1883. so doch im lahre 1884 erreicht welden diilfte, wenn das Haus seine Nutlage acceptiert und i» diesl'M seinett Bestrcben ihn unlerstiitzen wird. (Ucbhafle Eljeu'Nufe rechts.) Fiir die Bedeckung des Deficiles pro l883 in der HSHe von 8.115.000 ft. glaubt Redner M folcher We'se zu sorgen, dass von der Spiritussteuer vier Millionen, von anderen 1'/, Millionen Mehreinnahmen zu erwarten find: die restlichen unbebeckleN 2.600.000 si. wciren durch Erhbhunq des HmlommeN-steuer-Zuschlages einzubringen. (Lebhafte Zust'MMUNg rechls. Widersprilche auf der ciuhersten Lmten.)

Redner gibt zu, dass noch manche Ausgaben keine Bedeckung haven werden, wie die Occupationslosten und die nothwcndigen InvestitionsausgabeN^ diese liinnen aber lheilweise durch die Uebergangseinnahmen gedeckt werden. Nedner hebt hervor. da>» er seine Aufmerlsamleit auch der ailderweitigen ^ hijhung der Staatseinnahmen zuwel'det, und zwar «n erster Linie dadurch, base er durch H^bung der Tabalcultur die Einnahmen des Tabalgefalles zu v,rgrljhern trachte, zu welchem Vehufe er bereils eine Sl,q"stt einberusen habe. Nuch hoffe er, dass die grohrn Summen, die wir in den Staatsbahnen investieren, wenn auch nicht bald, so doch successive ein grSheres srtriignis geben werden. Hier ift noch der Umstand i" berücksichtigen, dass infolge der Erweiterung des Vahnnehes unsere voltswirtschaftlichen Ge,hiiltnlsse sich ft^ wahrend bessern. diese Ilwestitiouen schon demnaly jeht produclw find. Zum Schluss-! motiviert der V»^ nister noch die ErhShung bes Einkonlmensteuer-Zuschlaa.es und erwahnte die Nothwendigkeit einer gt rechteren und gleichmahiqeren Verlhellung der S<euelN, iiberhai'pt bei d,r Vru,id<, Haus> und Erwerbfteuel'

Das Endresullal des Voranschlages weist e«n Desicit von zusammen 2l.68l,6l5> ft. auf. I n M der neuen Steuergesehe ist eine Mehreinnahme vo" 2 Mlllionen zu erwarten, den Rest mijchte der Vl nister nur theilweise durch Creditoperationen declen, der andere Theil wiire durch Capitallsierung der duroj die ärarischen Colonisten zu entrichtenden Gebilren >"

---

find gltichfalls mit handbrellen Federbefcihen um« randct. die Hilte mit dazu passruden FedcrbUgeln ge« schmuclt.

Slahl«. lais- und Schmelzstitter werden so lunstvoll mit den emzelnen Stiahnen vertnüpft, dajs man meint, die Federn feien aus glänzendem Stoff gefert'gt. Besonders schsn find die in cll^ir 6e iun6 schillernden Federtuffs; man garniert sie, wenngleich sie einen ganz bliiullchen Stahlglanz haben, zu wechen und heUgrauen FilMten, zu schwarzrn Velours«. ja selbst zu den jetzt modernen grenalfarbigen l^elucliy 02p0t68. Obschon man heuer mehr als sonst farbige Sammthute trägt, wird doch jede auf guten Geschmack haltende Dame den Hut moglichst zur Farbe des Kleides passend wiihlen. 6r^uHt borcleHux oder dunlelgrilne Sammthüte sind zu schwarzen Kleidern sehr beliebt, farbige Kleider bedmgen dagegen entweder schwarze oder vom Stoff der Robe gefertigte Hüte. Neu ist eine auf der linken Seite weitgeschweifte. rechts kaum fingerbreit abstehende Form, die feltwärls mit drei grohen Strauhfedern, vorne mit einer blauschillerndn Hahnenfeder gepuht ist. Die Hüle mit handbreiter, hochftchender Krempe werden auf derselben viel mit Perlenfestons. auch mit schuppenartig gezogenem Sammt garniert.

Zu den soulachierten Kleidern passend, putzt man auch die Hüte mit seidcilen, start geknsteten Schnilren, die den Kopf und auch den iuhern stand umgeben. Die Soutache.Mode erstreclt sich heuer sogar bis auf °^e sonft von allem ähnlichen Beiwerl verschonten ^«.,^' . ^° " ^""° "^ unlclngst als dHuto nou- rcn bet waren. — Nüscheu werden gleichfalls mit feinen weih. seidenen Soutache, den mc>n den dünnen Tüllstreifeil aufniiht, beseht; lleidsamer als diese sind jedoch die m>t wslher, pelucheartiger Franse abschlieh-nden Rüschen, die man zu hellseiöenen Kleidern in Wech, Crüme und, wenn Passend, auch Cardinalroth lriigt.

Die beliebtesten Kragen find augenblicklich die coll, olticierg; man fertlgt sie aus fchmalen Sammt« streifen, umrandet diese mit Ersme oder welhen Epihen und schlieht sie vorne mit breiten, zu groher Schleife gebundenen Seiden.Enden. Da diese Kragen den Hals dicht umgeben, dilrften sie sich gerade jeht, bei herannahender latter lahrelzeit, als ein fehr praltischer Mode-Nrtilel erweifen; die frei vom Hals abstehenden Kragen haben nach Ausfage fachlundiger Aerzte manche Halslranlheil verschuldet; man war eitel genug, sich nicht eiligestehen zu wollen, dass eintretende Husten, Kohlkopfenlzündungen u. dergl., durch jene Tracht bedingt waren.

Den Vesiherinnen breiter echter Spihen geben die als ganz neu empfohlenen. eigentlich aber fchon vor einem lahrzehnt modern gewesenen Platerlragen Gelegenheit zu zweckentsprechender Verwendung. Die bis llber die Schulter herabsallende Spihe wird am Hals sechs- bi» achtmal auf feinstem Golddraht gezogen. oben mit einem drei Finger breiten Sammtstreifen ab« gegrenzt. In Ermanalung echter Spihen nimmt man auch gelollte. mit Hohlsaumen gesteppte Vattiststreifen, die pllsfiert oder leicht getollt werden.

Der Hohlsaum macht jeht in der Wäschmanufactur den schmalen Stickereien eine sehr wirksame Eon< currenz. Kein modernes Sliick Le,b. oder Vetlwiische ohne etliche burchsichtige Silumchen. Velanntlich ist für diese Art der Na'herei noch keine Maschine erfu". den und scheint es. als ob die Handarbeit wieder s". Chren lommen sollte. Recht zweckmähig sind die sch^ fiir den Wmterbedarf vorrillhigen, mit Tricotstoff "" lerflltlerten Seidenhandschuhe; man triigt sie nicht W" im Sommer in abstechenden Farben, sondern ^ Kleide passend. Gesellschafte-Handschllhe werden """ wie vor aus Olacileder gefertlgt. mijglichst hock. ""^ innen mit Schnilren oder goldenen Doppelll'M"' Schwarze louvins mit bunt aufgesteppten Nähte'l l"' wiederum ein Mode.Artilel; man fertigl sie mit ore ten. aus gerifftem Leder gearbeiteten Manschetten, ° innen mit farbiger, zur Stepperei pafsender Seide «" füttert sind. «,

Bijouterien merden heuer in grohen, "chl." fallenden Formen getragen. Modern sind lcingi'^' auch in Radform gefertigte Ohrringe. Vroschen Form von Epheublättern. Thierliipfen. Muschel" "" Schnallen; in gleichem Genre sind die pttrtolj-mon"^ grohe mit ltinsteckhalen versehene Brofchen, an den die Uhren befestigt werden. Elegante Damen tra» zu Taille. Aermeln. Handschuhen und StiesietteN p"^ sende schwarz emaillierte Knopfqasnituren; rechnet^ 15 zur Taille. 8 zu den Aermeln. 24 zu den v"H schuhen. ebensoviele zu den Stiestetten. so "M g eine ganz hllbsche Anzahl, die. wenn aus echtem l" ^ gefertigt. ein nicht unbetrlichtliches Slimnichen ^ anspruchl. Vtit dem Echtsein nehmen es ind" ^ Modedamen nicht sonderlich genan; der Talnüge^"« hat sich selbst in den besseren Kleisen der GeseM ltingana zu vnschaffen gewusst. , . ,

(Prefse.) '^" " ' Ida Barber.

btdecken. Hier dilrfe das qleiche Velfahren am Plahe Mn. wie dies bei drn K'lindaer UeberlandfelbelN be. relts nejchehtl, ist. Von dicser OperaUou. die vorläuftg nur lheilweise durchzuführen wäre, erhofft Rcdner. o« Summe von 6.800.00'> sl einzubringen. Es ver- Ollebe daher als burch limillierung von Wertpapieren iU bedeclende Summe 12.881,000 fl.

Der Minister ersucht, ben eingerichteten Staats. oolanschlag sammt den beidel, eingerichteten Geseh. entwiisff,, hem Finanzausschnsse zuzuweisen. (La,,a> llnhaltenbe. lebhaste <tljen>Ruse.)

Vom Ausland.

Die nieberllin dische Regierung legte in der Deiten Kammer einen Gesehentwurf, betreffend die vlrabsehung bes Wahlcensus, voi. Durch "nselben wird die Zahl der Wähler um 22.000 verlnehrt. Per bisherige Census für das Wahlrecht zur jweilen Kammer bewegt sich nach Art. 76 der nieder. landischeli Verfassung je nach den localen Verhält. Nssen zwischen 20 und 160 si. Die 3!) M,tglieder der ttften Kammer werben von den Provinzialrachen aus den Hschstbesteuerten gewählt.

3)a« englische Parlament wird am 24. d. louder zusammenlrelen. Der Führer der Opposition Un Unterhause Sir Stafford Norlhcote hat insolge «ssen bereits seine Parlelsreunde. in Anbetracht der ttwaiteten wichtlgen Itrllcitungen ilber die egyptischen "Ngtlegenheiten, zu vollzählligem Elscheinen aufqesorderl.

In Ruftschul hat die Vegegnuno. Sr.Majestät ^? ^lilultl Milan von Serbien mit Sr. Hohril dem Olsten Alexander von Bulgarien in herzlicher ^eise stattgesunden. Nachdem dem Kiwist Viol und ^lz darqebolen worden. hielt der Metropolit von ^uslschul eine Nnjprache an den Ksnig, in welcher er en aufrichligen Vrsichlen der Vruderlichleit Ausoruck '^h. wrlche die beiden sudslavijchen Nationen beseelen. ^er Kij»>g e,widerte in gleichrm Sinne.

Aus Rom

b>rt> unlerm 10. Ollober a/mcloel: Minghclti hat Astern in <lologlla>Vt'»elcl vo> einen, zahlleichln U,ldi> '»num eine sehr gemähigle Rede qehalten. Deiselbe "llstatierte den Wunsch der ilffenllichen M^inung. dass '^ in her neuen Kammer eine homog»'l,e Majorilät "^e. um eine ernste, gerechte und staile Regleiung ^ unler sliihen. Itr ist dafiir, oass die vollständige Mhebung der Mahlsteuel, l:icht velschobrn werde. Ml ez siir richlig, dajs man das elilspiechende Ver' Minis zwischen ben nulitärischen und sinan^iellen ^lilflen der Nation aufrechterhalte. und empfiehlt d,e Me Verwendung der für Rustungen bestimmten llre. ^t. llr hcltle gewunscht, die ilalienische Fahne an ?^ Seite der engllschen in (tnyplen zu sehen. er weide ltdoch h^ y^ Depretis versprochenen Documenle ab< ^?lten. um sich lluszujpr>>chlN. Das Tinvernehmen "". alien Nationen schlirhe nichl die Intimilät mit .N'gen derselben aus. alle»n er möchle wünjchen. dass '''"t solche Ixtimitiit willdiste u»d niltzliche Wirlun' ?^ hklvorbrlnge. Italien miige durch Klugheit in em^nl Verhalten eine yeachtete Stellung wieder er- ""Ne,,. Hs werde die von Depretis in Aussicht ge- ^^lnenen inneren Neformen zl, Velämpfung der un> l>lalischfn und anllsocialen ltlenunle unterstützen.

Hagesneuigkciten.

«^. -^ (hof Nllchrichl) Sl. Vlajtstiit Mnig Ehri. >«n dan PHnemarl ist am lli d M, uormittags ^ ^ Uhr aus Kopenliagen m Wieo eingeln ffen. In ^«Litung Gr. Ms,j,ftilt blfi.idlt sich Hsrr Varon der,l "^". ^" ttniglich dllnische Oesandle Herr Fre. llnvl ^^ ^'^^ ^"^ b" Monolchen aus dem Vahnhose angen.

Hr ^ (8 irmung.) Der hochw. herr Fiitft.Lrzb'lchof Wtl^ " ^ ^ ^ ^"^' "" ^'^ «Salzburger Zrilung" o.. "l. ay, 14 h M j,, der Domlilche zu Salzburg ^er Durchlaucht der Prinzesfin Ludmilla Auers. Ni«^^ ^ ^^- Sacramente der Communion und Fir^ l ll'spendet. Der feierlichen Handlung wohnten Ihre htr» ^ Hoheiten die durchlauchtigsten Herren ltrz< u° Leopold. Josef und Peter tzalvator "e dulchlauchtigste yrau Erzherzogin Luise del. !5. ^^(^ttbfi.Denlmal) In Vudapest sand am "lale» »/ ^rmittags die feierliche Enthullung bes Denl. hlil ». ^'^ers Petbfi ftatt An der Feier nahmen de, « Mitgliedei der Regierung. bes Rcichstages. da, ^ "'" der Gtadtvertretunss. die Generality und lH^"'^wehr. Officierscorps sowie Deputalionen fast Aolai k ^°"'tale und St5dtc drs Landes Moriz ltier s ^ 3estrede. Nach liss>,dlgter Onthilllungs. N« d ^ "" 3eftbanlett in den Redvutensglen ftatt. d,^ ^ '^ben nochmen Ihre Ezcellenzen Ministeiprllsi. Hlit« ^"*za und Cultusminlfter von Tlisort. viele «llad . beider Hiluser de« Reichstages unb ber In,itz, ^ Theil Den ersten Toast brachte Oberburger. tizftf "h, auf Ihrc MajeftHten und das durchlauch. a-f^ o"plinzenpaar aus. Derselbe wurde enthufiastisch

— (Die Vesandtschaft ber Kvnigin der Hovas) «m 12, b. Vl, traf die Gesandtschusl der Kdnigin der Hovas aus Marseille in Paris ein und stieg <m Grand Hotel ab. Nach den neueften Verichten besteht dieselbe aus zwei Gesandten. einem Dolmetsch und einem Secretilr. Der erfte Gesandte heiht Ravo« ninahitriniarivo. Was in unverbiirgter Uebersehung lauten soll: »Tausendmal von Outt geschenlt." Sc. Excellrnz Ravoninahitriniarivo 'ft ungesghr ^0 lahre alt. llein. von gedrungener Oeftalt. dunleljarbig, mit runbem Grsicht. llnzer, Nase. dichtem. wolligem Haarwuchs und schwarzrm Schnurrbart. E,n nelvvser Tic zwingt ihn, beftiinbig mit dem linlen Uuge zu blinzeln und die entsprechende Bncke zu orrziehen. Ranooinah'triniarivo >st aus adeligem Hause. der Nrffe des Premiermlnifters, Minister des Uuiw5rtia,cn am Hose seiner Kvnigin und mit drm sunfzchnten lihrengrad brlleidet. Wie es scheint. ,st der sechzehnte Ehrengrad der hvchfte. ber bei den Hovas liberhaupt erreicht werden lann. Der zweite Vot» schaster. Ramanirata. ist jünger, etwas hübscher und eleganter, des vierzehnten Ehrenglabes theilhaftig und jprlcht englisch, wghrend seinem Vorgesehten jede Kennt' nis einer europliljchen Sprache abgeht. Die belben Ve» sandten und ihr SecretLr Vloreo Nndrianica ^ehbren dem proleftantischen Olauben an; der Dolmetsch Marcus Nalibisoa dagegen ift Natholil und ein Zvgling der lesuitenanstalt der Rue de Suvles Die o,er Herren tragen europa'lsche iile>dung. jcheinen sich aber darin nicht sehr behagllch zu siihleu. Sie sollen von ,hrer K0- nigin den Nuslraz haben. zu elwirlen. dass beren Rechte iiber die ganze Insrl Madagaslar. welche ihr don der Republil beftritten werden. wieder zur Nnerlennung ge» langen. Unler den zahlreichen Nctenftucken, welche fie mitoringen. besindet fich auch ber zwischen Franlreich und dec Kbnigin Ranavala a'geschlossene Vertrag. wel» cher folgendermahen beginnt: ^Zwijchen Sr. Majeftat Napoleon III, Kaiser der Franzosen. ^d Ranavala. Kbnigin don Madagaslar." Nach Paris wird die Ve» sandtschast zuerft London, dann Berlin besuchen. sich spiiter nach Nordamerila einsch,ffen.

— (Eine Sliefletten.Oeschichte.) Man schreibt einem Verliner Vlatte aus Petersburg: »Es war im Letni Sat, dem Sommergarten. Das all> aoendliche Concert hatte. lvic immer. ein zahlreiches Publicum herbeigezogen, das z»l den KlLngen der Mili- t^rmusil in den plachtigen Ullecn aus- und niederwogte. PlLhlich trat ein Gorodowoi >» Nrglkitung eines Herrn zu eincr der promenicrenoen Damen. einem Fräulein F.. heran und ersuchte dieselbe. chm zu solgen. Sein Ve« gletter. Herr Natus. wollte ngmlich in den eleganten Stieflelten, welche die lleinn, 3uhchen bes FrLuleins belleideten, se,n Eigenthum. sen, >hm gestohlenes 2>gen« thum erlannt haven, Tioh allrr Gegenbehauptungen der jungen Dame und dei iUersicherung, sie hade lhre luh- belleidung von einer Frau gelauft. entschieb m>t wahr» haft salomonischer Weisheit der Polizift, das Friulein hade sich sosort des fraglichrn ttlage-Objectes zu ent« ledigen. Es half allcs nichts; die Aermste musste sich an Ort unb Stelle diesem Machtlpruch unterwersen und dann den ziemlich weiten Wea durch den grohen Garten zur Strahe bis zu einrm Wagen nuf — Striimpsen zurilcllegen. liingft lam nun die ganze Nngelegenheit vor Geiicht zur Sprache. und da ergali sich benn, bass Herr Natus — jtht ..Abvocat". friiher aber ^Diener dei dem VaUettmeifter Petipa" — die Dame sittjchllch und scheinbar aus Rache denuncicrte. wril diese die ihr belannte. etwas sonderbare llarriure des Herrn Ndvo» caten anderen verrathen hatte, P,e junge Daine lonnte zudcm vewcisen, dass sie wirllich die ihr im Letni Sat ausgezogenen Stieselchen siir soundsoviel Rubel bei ciner Frau elftandenj natiirllch wurde die Verllagte frei» gejprochen Ob u,,d w»e sich dieses Stiesletten - Ge» schichtchen noch writer fortspinnen wird, dariiber verlautet momenta,, noch nichts. Unler Umstanden diirste fie aber fur den allzu glaubigcn Pollzisten wie silr ben Hrrrn Diener'Nbvocaten noch rechl unangenchme Folgen haben,"

— (Nirbelfturm.) Auf der Insel Tuba ift. einer Londoner Depcsche zusolge. durch eincn Cyllon eine gtohe Nnzahl von Menschen ertrunlen.

Locales.

Krainischer Landlag.

13. Sitzung am ?. Oltober.

In Trganzung unseres dietbezilglichen Verichtes haben wir noch Folgendes nachzntlagen.

Abg. Dr. Schaffer erftattel milndlichen Bericht namens del Finanzausschusses über die Petition der Gememde Wippach um eineWafserschuhbau-Subvenlion. Der Finanzausschuss beantragt. es solle 1.) der vom Lande eilheille Vmschuss im Vetrasse von 1100 fl. avgeschrieben und 2.) der LandesauKschuss beauftragt werden. sich an die hohe Rrgierung zu wenden, damit auch fur 1883 eine Subvention zu yedachtem Zwecke bewilligt welbe.

Der «lbq. Lavreniii stellte zum llntrage del Finanzausschuss,^ dass der im voriqen lahir gewahrte Vorschuss per 1100 si. abgeschrieben und die Nn- gelegenheil der Negierung zur Ernmlung einer Stalls. ,jubvenNon empsohlen werde, den Zusatzanlrag: dajs auch aul dem Landelfonds Pro 1883 eine Subvrn'ion von 2500 fl. bewilligt werbe.

Der Herr Landespriisibent befurwortete dlesen Nntrag wärmstens unb ftellte eine staatliche U"tei' stuhung in Nussicht. Der Herr Landeeprasibent be< zeichnete die Angelegenheit als von ber allerglshtsn Wichtigleit und erklärte. bass durch die voichadenden Bauten grohen Ungluckssfallrn vorgebeugt werde. Die nächst Wippach vornenommenen Nusbaggerungsarbeiten se>en vom gliihlen Nuhen. da durch dieselben Urber- schwemmungen hintangehalten werden.

Die Herftellung von Schuhmauern bei dem Markte W'ppach sei dringend nothwendig.

Was bisher verwendet wurde. fei gut oeiwenbet worden. und man tonne sagen, bass mit dem Geloe sehr spllrsam umgegangen wurde. Die Beoollrruna, habe an Robot a/leistel. was sie mit Rucksicht auf die herrschenden Verhältnifse habe leiften lunnen. Seit lahren hrrrschle im Wlppacher Ihale Nolh und Olenb infolge der Missjahre, wie dies auch aus dem Be- richle des Herrn Gendarmeriecommandanten hervor- gehe, der die Oegrnd bereibt habe. Die Regierung werde N'cht versehlen. einzugreisen, so weit el lhr die versuczbaren Reichsmiltel möglich machen.

Adg. Dr. Deu Nellt den Antrag, el seien statt 2500 ft.. wie Abg. PaliZ beantlagt. 10.000 si. zu bewllliqen Pollular und Lavreniii schlossen sich dirser Summe an, wvstegen Kaltenegger be- ant'l,l,<e, die Petition bem Lanoesausschusse zur mo'g- lichsten Veriicksichtigung unb Erlebigung im eigenen Wirluiiq^lreise abzutrelen. Vei der Nbstimmung siel del Noting Dcus mit 13 gegen 14 Stimmen unb wurdel, die Nntragr des Ausschusses und Kalteneggers angenommen.

Fu, die Vrilcke in Lueg wurbe nach Nntrag del Fixanzausschusses (Referent Abg. Deschmann) eine Subvention von 100 si. bewiUigt; die Vesuche bes Lch'eis Rant um Zueiltimung der ^wnlen Dienst- altciszulage sowie bes Philosophen - Untelstützungs- vereins an ber Wiener Universal wurden nach Nn- tragen des Finanzausschusses (Referenten Dr. v. Schrey und Dr. Schaffsl) abgewlesen.

Ueber die Geschlusse betreffs bes Landesmuseums Rudolfinum haben wlr deceits ausjuhrllch be- richtet:

Der Geschwerde der Oemeinde Ijchernembl gegeii ein Lclndes'Ausjchuiserlenntnis, betrrfsend die Versorgung emes armin GrmrindeUng!hi)llg''N. wild iiber Ni'ttag des iljerwallungsllusjchussee (Reseient R. v. Gariboloi) dem Landesausschusse zur wcitern Amlshandlung abgetreten.

Betreffs der Grohlup'Obergurler Strahe wild über Anttag des Vetwallun^iautjchusses (Referent R. v. Glilibolbi) bejchlofsen. dass dieselbc wie bisber in del unmittelbllllen Obsorge des L^ndesausschusses so lange zu verbleiben have, bis zwel Strecken derjel- ben von den Bezillsstlllhen.Uutschussen Umgebung Lai- bach und Seisenberg im lommenden lahle autgebessert sein weiden.

Das Gesuch ber Vemeinde Lustthal um Subven- tion fur die UserschutzbllUten an be. Save wild iiber Nntrag drs Pt>tilionsausschusfts (Rrfrrent Vrasselll) brm Landesausschusse Mil der Wrijung abgetreten, ditsbe^ü.^llch genaueie Erhebungen zu pslegen und im Einvernehmen mil der Landelregierung das Nothwen- dige zu veranlassen.

Abq. Klun beantragt, diese Hrhebungen auch auf die Oegend um die Ortschaft Stozice auszudeh'-, welchem durch die Unlerwuhlung der Save die y Grsahr d'ohe. Auch solle der Landesausjchujs bevoll' machtiqt werden. für den Fall, als eine Oefahr im Verzuge, sogleich das Nothwendige vorzulehren.

Nbg. Deschmann erklart sich mil dem ersten Theils des Nntrages einverstanden, mit dem zwelten aber nicht. woqegen Nbg. Dr. Pollular benselben brsu'rwortst und den Antrag stellt. die hohe Rsgierung zu ersuchen. bass siir die Save-Regulilruna. grbhere Bstrage m den StllMvoranschlaa. eingeftellt werden. Dirjer Antrag, sowie ber erste Theil bes Nlitragrs Klun werben angenommen, der zweite Theil bagegen abgelehnl.

Dem Vesuche bes ZwangsasbsitshauK'Nufsehels Dobnilar um ltinrechnung seiner Emolumenle bei eoentueller Plovisionierung wild über Antrag bes Petitionsausschusses (Referent Vrasselli) theilweise Folge gegeben uud ihm gnadenweise ein Relutum von 72 si. bewilligt.

Die Pel,lion drs Iohann Rant und Genofsen um Ruckerlangung einiger Waldrechte wird llber Nn- lrag des Petitionsausschusses (Referent Grasselli) dem Landelausschusse abgetreten, der dem Vlttstrller zu bebeuten babe, das» ftch in diefer Angelegenheit nichts thun lasse.

In der hierauf folgenden geheimen Sitzung wild das Gesuch des Sp'talcontlolors Oabriel Urbas um llrhllhung seiner Quinquennalzulagen dem Lanbes. ausschusse zur weileren Elledigung abczetreten. da» Urlaubsgesllch des Lanbesbuchhaltssi Martin Iva- netii ads' nl»gewiesen und beschll'si>n. bass bei einer elwaigen Psnsionierung drsjelden jein Vehalt per 1s,M si. und seine Personalzulage per 100 ft. bei der Bemesjung del Pension zur Vrundlage zu dienen haben.

Um 2 Uhr wurde die ljffentliche Sitzung wieder aufgenommen und werden zwei Interpellatlonen. cine des Dr. Poklular und Genossen» die andere dcs Abg. Naoratil und Genossm, verlesen. In dec ersten wird gefragt, ob die hohe Regierung dafür jorgen wolle, dajs Steuerbeamten dem Publicum gegen- Uber die erforderliche Hsslichteit beobachten, dass die Fehler in den Besitzbogen veibessert weiden und die Oteuereinhevung, welche infolge dleser Fehler angeordnet wurde, sofort siftiert werde. In dec zweiten In« teipellation wird die Regierung gefragt, ob es ihr belannt sei, base filnf Lehrern und Professoren aus dem Franciscaner-Orden in Rudolfswert das Wahl« recht verweigert werde und ^ob sie diese Ungesetzlichleit beseitigen wolle". — Schluss der Sltzung um ^3 Uhr nachmlltags.

— (Wohlthgtigleits.Concert.) lSchluss.) Den musilalischen Thell des Abendes ersffnete Rubinsteins ^Erwachte Rose", vom gemischten Chore ftimmungsvoll und zart nuanciert vorgetragen. Herr Karl Bürger (der 16jcihrige Sohn des Handelsmannes Herrn Leo< pold Vürger) spielte sodann zwei Saͤtze aus dem 7. Concert Veriots mit Vravour, Precision und seiner Intonation. Wenn wir das gefühlswarme Spiel, die beretts ungewshnliche Fertigleit in der Nehandlung von techmschen Schwierigleilen, Passagen, Doppelgriffen, Octavengängen. Flageolet u. s. w. anerleunend heivor» helien, jo gewinnt solche Anerkennung noch erhiihte Be, deutung, wenn wir hlnzuschen, dass der jugcndliche Violinist dies allcs erreichte, trotzdem demselben der Vebrauch des Augenlichtes don einem herbenSchicksaleversagt ist. Stürmlscher Beisall solgte der iiderraschenden Leistung des jun« gen Uirtuosen. Eine gleichfalls neue Erscheinung im Conceltsaale von Frl. Paula Loger (Tochter des lais. Rathcs Herrn A. Lozer), welche beim Vortrage der Menoelssohn'schen Phantasie (Op. 28 fiir das Plant" jotte) durch >hr degagiertes, die ttlarheit der Phrasierung, den lrcistlgen Anschlag, die schdn entwictelte Technil und versl5ndnisvolle Nuffassung einen etneuten Veifallssturm des Auditoriums wachrief.

Frl. Loger, eine noch sehr jugendliche Erscheinung. Schülerin unseres Pianiften Herrn Zshrer, zeizt «nt« schiedenes Talent und ist ihr bei fortgesehtem fteihigen Studium eine schdne Zulunst in Nussicht geftellt.

Frl. Caroline Witschl, eine Schülerin Frl. Cle. mentine Eberharts. sang zwei Lieder von Mendelssohn und Vsser. Ihre Stimme, ein hoher Sopran mit schgnem Wohllaut. d«e leichte Nussprache und reine Intonation find Vorzüge. die der Sängerin noch weitere Erfolge verbürgen, mit dem gestrigen, der ihrem erften Lffent» lichen Austieten folgte, lann sich das Friiulein vollauf zufriedenstellen.

In Herrn Hodel, welcher ein Rubinstein'sches Adagio und die Popptt'sche Tarantelle spielte. lernten wir e<nen tttchtigen Celllsten lennen, der llber einen schLnen Ton, insbesondere eine einschmeichelnde Tantilene und ilber eine ziemlich ausgebildete Technik oerfügt. Es wsre sehr zu wiinschen, wenn es gelLnge, Herrn Hodel. welcher auch Privatunterricht im Cello zu geben beabsich> tigt, dauernd an Laibach zu fcsseln.

Unser wackerer Damenchor trug die schottischen Vollslieder von Beethoven (für Frauenstimmen mit Claoier, Violme und Violoncellbegleitung) sehr wirkungsooll vor uno elntete veroienten und lauten Veifall.

Den Schluss bildete Nob, Schumanns «Z>geuner» leben" (gennMer Chor nut Clavlerbegleituxg). eine reizende charalleriftische Composition, über welche der ganze m2rchenhafte Rtiz des Lrbexs dieses heimatlosen Nomadcnvoltes ausgebreitn lic^t Der Choi wuld' mit Ptii>.ision vorgetragen und bilo<lc emeu windigrll Ab» schlujs des durchwegs interessanten Concertabends. N'cht unerwählt lgnnen mil lassen, dass Herr Andolset die Clavleibegleitung zum Ncriot'ichen Eoncerte. den Vollsliedern und dem ligeunerchor mit Geschmacl und Sicherhelt besorgte. Heir Ibhrer, an Stelle des lrantheltshalver beurlaubten Musildiiectors Nedv^o sunc» tlonierend, manifest erte sich als tüchtiger Diligent in den drei chorischen Nummern, welchen er durch Vers.2ndnis und energijche Führung zur durchgreisenden Wlllung verhalf.

— (»N6rodni Dom.") Die freiwilligenEpenden zur Erbauung eines .Narodn, Pom" in Laibach be< laufen sich bis nun im Ocjamlnten auf 7500 si. Herr DruZlovii, Hausbesiher in Laibach. hat vor einigen Tagen zu diesem Zwecle 100 ft. gespendet. -x-

— (Vermählung.) In Wien hat vor luizem die Vermählung unserer helmatlichen Künstlerin der Malerin Frsul. Ida Künl mit dem Vlldhauer Herrn lohann Kalmfteiner stattgefunden.

— (3iosental'sch>r Experimental-Vortrag) mit Proben in oielen Sprachen. Derselbe wird heute Mittwoch. den 16. Oltober 1882. nachmittags precise um 3 Uhr beginnen und in dem Lehrsaale der Chcmie der Oberrealschule ftatlfinden. Der jehige Vortrag, von einigen neuen Gesichtspunlten ausgehend. ift eigentlich voizugtzwelse silr die Studenten d«s l. l, Ob«rgymna> sium» b«st»mmt. Mem auch Schiiler der anderen Lehr. anftan.n lonntn d«j«n m jeder Veziehun, sehr inter. w^ "^ ^)""A" "" unl.rhaltenden Vortrag mit Nutzln h«such«n. ll^n^20lr und Programmed 10 tr. s.Nd zn haven belm Trsind« P<^« ^canz Nnton Rosental. »Hotel Elephant", Zimmer 56. bei den Schuldienern der genannten zwei Lehranstalten und heute nach 2 Uhr an der Casse. Nus dem General' programme lann man die mannigfachen stenop2dischen, rosentalographischen unb stenotelegraphischen Experimente ersehen. welche Oegenstsnde des Vortrages bilden wer« den. Mit d?n Npparaten werden abermals die mecham» schen Uebersctzungen, besonders durch jilngere Schüler. ausgeführt werden. Zur grdheren Nbwechslung wird Professor Rosental auch eine ebenso merlwürdige als psychologisch w'chtige und lehrrliche Aneldote aus dem Leben des Cardinals Mrzzofanti zum Besten geben, welcher bekanntlich der griihte Linguist war. den die Welt bis jetzt aufzuweisen hatte. Er sprach nLmlich einige vierzig Sprachen gelHufig, und als Blbliothelar des Vaticans lonnte er mit fast allen Vesuchern aus den fünf Welttheilen conversieren. Nicht nur Studenten, Lehrern, Professoren. Sprachfreunden. sondern auch Doctoren und allen gebildeten Berufslreisen kiinnen wlr nut bestem Gewissen die Rosental'schen Experimental-Vottrage w5imstens anempfehleu. Ueberdies handelt es sich um Ssterreichische Lrfindungen, welche auch aus patriotischen Rücksichten unsere Veachtung und thatlrLftige Unterftiihung verdienen.

— (Aus Gottschee) schreibt man uns unterm 14. d. M.: Der erste Lehrer fllr unsere Holz. industries chule ift bereits angekommen; die Er« ijffnung dec Schule wird sicher ngchstertage erfolgen. Die Hoffnung ist eine wohlberechtigte, dass dadurch sür einen guten Theil unserer Oegend die Grundlage zu einer besseien Zukunft gelegt wird. Alles Lob den werl« thätigen Vaterlandsfreunden sowie dem ..Deutschen Schul« verein". deren vereinter Opferwilligleit wir diese Schule zunLchst verdanlen! Allerdings wird die Vrhaltung u»d Vervollftändigung derselben noch ansehnliche Betrsge erfoidern. Allein es find noch Neiträge von mchreren Seiten zu erwatten. Als neueste Widmung ist die Spenöe von 50 ft. zu verzeichnen. durch welche unser hochgeehrter Mitbürzer herr Franz Valtelme seine Freude ilber das Inslebentreten des langersehnten Werles heute lundgab. Alle Anzeichen sprechen d^für. bass sich diese Schule bei ihrer gemeinnühigen Tendenz auch der Gunft weiterer Kreise wild ersreuen lönnen.

— (Nus den Nachbarlsndern.) Nus Cilli wird der «N. fr. Pr." geschrieben: Das hicsine Kreisgericht erhielt heute die telegraphische Anzeige. dajs in der vergangenen Nacht in Oplonih be, Gonobih eine aus fllnf Personen beftehende Familie ermordet worden sei. Nähere Details find noch nicht belannt; man melbet nur. dass die Vlutthat von einem aus der Landeslirenanftalt am Feldhofe be, Graz entsprungenen Wahnsinnigen verübt worden ift, der schon friiher drei Mordthaten begangen hat. Es ift dies ein gewisser Ludwig Hawranik. der am 26. Dezember v. l. seine Mutter ermordet hatte. aber insolge gerichtlich sestgeftellter Un» zulechnungssghigleit in die Landes'Irrenanftalt gebracht worden ist. Von dott entsprang er am 19, luni, er» mordete am 1. d. in Samorlo den Grundbesiher Schvn» wetter und dessen zweijahriges SijhnHen und beqienci in dcr vorigen Nacht dei, furchtbaren Mord in Oplonih.

— (Theaternachricht.) Die Direction unseres landschaftl Theaters theilt uns mit, dass am nNchsten Montag die l. l. Hofschauspii'lerin Frciulein Friederile Vognar ein auf wenige Nbende beschrgnktes Gaftspiel mit Orillparzers ,,Des Meeres und der Liebe Wellen" beginnt.

— (Landschaftliches Theater.) Am Mon, tliq a>na, das uottr^ffliche Luftjpiel ^Dr. Klaus" von L'Aironge >n S^ne. Dos auch in der vorjiihria/n Saison gegebene Stück spielte sich recht llappcnd ab. und es ersreuten sich die belannten Effectftellen auch diesmal wieder einer zilndenden Wirlung. In erftrr Reihe war es Herr RSder. ber Trsger der Titelrolle, der sich fiir sein mahoolles veistgndiges Spiel und fllr den trockenen Humor, Qber den er vcrsllgt und den er hier vorzüglich zur Veltung brachte. wiederholt durch anhaltenden Neifall belohnt sah. Ebenso erntete Herr Ewald als ^Diener" für seine vorzügliche Darftellung bestverdienten NpplauS. Pie Pamen Esbuch5l (Julie). Frl. Felsen (Emma) und Frl. Klaus (Marie) fügle,, sich dem Ensemble harmonisch ein, lu erwähnen ist auch Frl. Gerra in der lleinen Nolle als «Stuben. mädchen"; das Friulein zeigt entschiedene Vegabung. -i-

Gcstern gab man die ziemlich abgedroschene Posse »Ihr Corporal" vor leider nur schwach besuchtem Hause. Gespielt wuide wieder ganz excellent von Frau> lein v. Wagner (Therese). Frau Wallhof (Baro> nesse Rumpelsbulg) und Frl. Germain (Susi). sowie von den Herren Ewalb (Lampel), R5der (Iftoan) und Paulinann (Wendelin). die alle vielen Beifall fanden. Der ^Roderich" des Herrn Nusftih war, gelinde gesagt. eine Cirricatur.

Der Direction mschten wir den wohlgemeinten Rath geben, aus ihrem gewiss reichen Archive, wenn auch N'cht «los1svielige Nooitäten". so doch illtere Stlicle. die schon seit mehreren lahren hier nicht zur Ausführung lamen. heroorzusuchen; das Repertoire vom vorigen lahre einfach wieder ableieln zu wollen. ift denn doch line zu ftarle Zumuthung an die Geduld und Langmuth des so eminent theaterfleulitzlichen Publ»cums unsrl,r Vtadt. —cs.

Danksagung.

Herr Circusbirector Thcodor Sidoli. derzeit in Vr«, hat mit der An«ige, dafs er hcuer nlcht mehr in der Lage !«, von der ihm seitens dcs hiesiaen Ttadtnlassistrates sür den Monat Oltober ertheiltcn Bcwilligunq zur Ausstellung tines Circus Gcbrauch zu machen, einen Netrag von sünfltb" Gulden sür die Laibacher Etadtarmcn anher übermitttlt,

Dcr Empfang bieser humancn Spende wird hicmit bestiitlgt.

Von der ArmeninstitutS« Commission Laibach, am l3ten Oktober i««2.

Der Vorsiheildc Biirgcrmeistcr: Orasselli m. p.

Neueste Post.

Original'Telegramm - der ,,Laib. Zfiluna.."

Men, 17. Oltober. Feldzeugmeister Maroiiii ift gestorben.

Nriinn, 17. Oktober. Der Wahl'kforM'AllsschB liahm den Antnig Sturms — auf Vorlage q^issneter Antrclge betreffs' Ernieiterung des Landtags - Wahlrechtes in der niichsten Session — an. Filr den Antrag Schroms auf Vorlaqe eines solchen Oesetz' enlwurfes noch in dieser Session des Landtags lag ein Mitwritiitsvolum vor.

Agram, 17. Oltober. Der InaNu-ululierung^ Ausschuss nahm mit alien gea/n die Stimme Vojnovi«. den Antrag des Vanus belreffs Inaniculierung der Grenzverordnunqen an.

Kairo. 17. Ollober. Eiue Note des Minisieriums an Malet bestcht anf exemplarlscher Vestrafung der Neliellen, welche im Inlrresse der Aufrechthaltung dec Ordnung nothnicndia. sei, und filgt hinzu, es sei g^ sährlich, den Process qegen dieselben durch Anwendung elner Procedur in die Lcinge zu ziehen, die in den orientalljchen Ländern nicht anwendbar fei.

Wien, 17. Oltober. (Wiener Nbendpost.) Das ^Wiener Tagblatt" brachte vor einigen Tagen in der Ruörit «Der lleine Actioncir" mchsere Daten llber den Salz^xport Oesterreich.Ungarns. Am Schlusse des betreffenden Communiquis wurde «ali bemeltenswerte Thaljache constatiert, dass Oesterreich b.i seinem Salzreichthume doch auch Salz importirre, und zwar lN nicht gewijhnlichen Menaen". Die Einfuhr sei v>in zweifacher Art und betrefse einelsrlli ^Seesalz", tin* geführt filr Aerarial-Niederlagen. und andererse'ts ^Stahfurthersalz", eingefiihtt au« Pleuhen nach M' men für die chemischen Fabrilen zu Aussig.

Diese Angaben find nicht ganz richtig. Denn d»e Einfuhr von «Selsalz« filr ilrarifche Magazme ('" lahre 1881: 15!1M0Mctr.) ift nicht ein SalzlMpo" aus dem Auslande, sondern aus den Magazmen der Zollausschlilsse, welche ausnahmzlos nur inländisch" Salz fühien.

Graz, 17. Oktober. Der aus der Irrenanfta" in Feldhof entwichene Ludwiq Hiwranel, welcher am Ib. Oktober morgens in die Kalsche des Schuhmachers Unger in Oplotnih eindrang und daselbst Unger, desitN Weib und dessen drei Kinder lebensgefiihrlich verlvUN" oete und dann das Weile suchte. wurde bei einew n'Uerllch auf eine Frau im Wahnsinne unternommenen Mordangliffe am 15). d. abends von einem Bauer el" schlagen.

Verftorbene.

Im Spitale:

Den 16. Oltober. Anton hrlbar, Vilbhauerssoh"< 40 l, chron. Lungenluberculose.

Theater.

Hcute (unaeradcr Tag): Boccaccio. Komischr iDp"/^ in 3 Acten von F. Zcll und R. Gcnöe. — Musit von 3""' v. Suppü.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach^

:'	-Z	kzz	N	^	:;	^
17	7U.Mg. 2 . N 9 . «lb.	7^35 7N»6 7W W	^. 8 6 ^-13 2 >1 l 0	windstill windftill O. schwach	Mesi bewSllt Ncgen	4'0s gleg" ! ^

Morgens Nebel. dann beiuiillt; nachmittags und abe. Negcn. Das Tage«mlttel ber Wllrme ^- 100«. um 04 " bem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Vamberg-^

WINTER-S A IS ON 1882-83 _„
MITTHEILUNG AN OIE OAMEN
DER ILLUSTRIERTE KATALOO
Errands Mapsiii Prin MB*
PAIUW . •tT upd
ist soeben orschicnon in d«ut«cher, trtnz'ori****
ItallcnlHCher Sprache. geobfl
Um donaolbon pratin iinfl franco zu orh»"tcn' §ole*
o«, Bich CM wendoti an JVhKH JALIMW & ^<>Dip» ^
v»r«l ll»iwi«n»nii, ilt&^^

Course an der Wiener sorse vom 17. Vktober 1W3. (»°«d«, 0 ^ ^ ll°«r.bi°tte >

| | | |